

INFORMATIONSBLATT 08/2011

1) Mitteilung der CNIL (Commission Nationale Interprofessionnelle Laitière = nationale innerberufliche Milchkommission) : wichtige Mitteilung in Bezug auf Rückstände in der Milch

Neben der offiziellen Bestimmung der Rohmilchqualität in den Milchbetrieben und der Kontrollen bei der Milchannahme in den Molkereien, gibt es auch ein MONITORING über Rückstände in der Milch und in Milchprodukten. Dieses Monitoring ist legaler Bestandteil der Eigenkontrolle und wird einvernehmlich durch die Milchindustrie, die landwirtschaftlichen Organisationen und die FASNK durchgeführt.

Bei diesem Monitoring werden, auf Milchproben aus den Betrieben, Stichproben durchgeführt, die dann auf Rückstände wie zum Beispiel Dioxine, Aflatoxine, ...aber auch PRODUKTE GEGEN PARASITEN untersucht werden.

Kürzlich, wurden in einer Milchprobe aus einem Betrieb Rückstände eines Produkt gegen Parasiten, welches zur Behandlung gegen Leberegel (*Fasciola hepatica*) eingesetzt wird, gefunden. Glücklicherweise war die Konzentration sehr gering, und solche Vorfälle sind die Ausnahme. Das fragliche Produkt war nicht erlaubt für die Behandlung laktierender Kühe, deren Milch in die Nahrungsmittelkette gelangt : dies war klar auf der Beipackzettel vermerkt.

Eine falsche Benutzung tierärztlicher Medikamente (z.B. « off label use »), die Nichteinhaltung der Wartefrist, usw.... sind Fehlverhalten, für die teils der Landwirt, teils der Tierarzt verantwortlich sind. Schlechte Resultate haben unmittelbare schlimme wirtschaftliche Folgen : Blockade des Milchbetriebs, Blockade und eventuelle Vernichtung der Milch und der Milchprodukte in den milchverarbeitenden Betrieben, usw.... Im übrigen schadet das dem Image des Milchsektors.

Dieser Vorfall verleitet den belgischen Milchsektor dazu, auf die Milchproduzenten und ihre behandelnden Tierärzte einzuwirken, damit diese, **den Angaben der Beipackzettel und den Wartefristen viel Aufmerksamkeit bei jeder Benutzung von tierärztlichen Medikamenten** widmen.

2) 10 RATSCHLÄGE UM PROBLEME MIT HEMMSTOFFEN IN DER MILCH ZU VERHINDERN (QUELLE CNIEL – FRANKREICH)

- **Systematisch die behandelten Tiere kennzeichnen.** Wird dies nicht beachtet kann sehr leicht eine behandelte Kuh gemolken werden.
- Melken mehrere Personen, die **Anweisungen weitergeben.**
- Bei behandelten Tieren, **die Milch aller Viertel** während der gesamten Wartefrist nicht in den Tank melken. Kein Viertelgemelksbehälter benutzen.
- Die **Anwendungsvorschriften der benutzten Medikamente beachten**, besonders aber die Wartefristen, die Dosis, die Art der Verabreichung, die Dauer der Behandlung und die Abgabefrist (keine Biestmilch liefern).
- **Aufmerksam sein** bei trockengestellten Tieren: diese Tiere identifizieren und isolieren um sie nicht irrtümlicherweise zu melken.
- Die **Behälter zum Getrenntmelken müssen groß genug sein** : ist der Behälter zu klein, kann Milch in den Kühltank gelangen. Die Vakuumpumpe sollte über die Spülleitung oder die Pulsatorenleitung geschehen, da sonst Milch über die Milchleitung in den Tank gelangt.
- Keine **Milchreste im Melkgerät** lassen. Das Gerät nach dem Melken einer behandelten Kuh gründlich ausspülen: Restmilch einer behandelten Kuh im Gerät kann ausreichen, um die gesamte Tankmilch zu kontaminieren.
- Vorsicht auch bei **Behandlungen über die Allgemeinwege**
- **Im Zweifelsfall die Molkerei benachrichtigen**
- **Alle Behandlungen im Behandlungsregister eintragen**